



>

BILDUNG

Weiterbildung maßgeschneidert

Tipps für die Auswahl von Weiterbildungsangeboten

Wir sind für Sie da





Weiterbildung maßgeschneidert

Tipps für die Auswahl von Weiterbildungsangeboten

Inhalte

Checkliste zur Schnellauswahl > Seite 20

Warum eine Broschüre zur Qualität der Weiterbildungsangebote? > Seite 04

Persönliche Zielsetzung klären > Seite 06

Sich einen Überblick über Bildungsanbieter verschaffen! > Seite 08

Die Qualität des Bildungsinstitutes beurteilen > Seite 09

Die Bildungsveranstaltung: Rechtliches und Organisatorisches > Seite 11

Der Kostenvergleich > Seite 15

Die inhaltliche und didaktische Seite der Kursmaßnahme beurteilen > Seite 16

Bei e-learning-Angeboten zusätzlich berücksichtigen > Seite 18

Checkliste zur »Schnellauswahl« > Seite 20

Linksammlung - Quellen - Impressum > Seite 22

Warum eine Broschüre zur Qualität der Weiterbildungsangebote?



Bildung als Investition in die Zukunft

Investitionen in die berufliche Weiterbildung sind eine wesentliche Voraussetzung für den individuellen und gesellschaftlichen Fortschritt. Für den Einzelnen ist die ständige Weiterbildung zur Entwicklung und Förderung beruflicher Qualifikationen unverzichtbar geworden. Aber auch für die Betriebe rechnet sich die Höherqualifizierung ihrer MitarbeiterInnen.

Berufsbezogene Weiterbildung wird heute aber vor allem von denen genutzt, die schon vorher über eine überdurchschnittliche Ausbildung verfügten. Um die Bildungsbeteiligung der Bevölkerung zu erhöhen, müssen neben einer allgemeinen Bewusstseinsbildung und gut aufbereiteten Informationen über Bildungsangebote auch finanzielle Anreize geschaffen werden.

Die Arbeiterkammer entwickelte 1999 das Bildungsförderungsmodell »Zukunftsaktie«, das österreichweit Anerkennung fand. Dieses Vorzeigemodell veranlasste das Land Tirol, über eine erweiterte Förderung von ArbeitnehmerInnen im Bereich der beruflichen Höherqualifizierung nachzudenken. Seit Herbst 2002 investiert das Land Tirol mit dem Bildungsgeld »update« mehr als 4 Mio. Euro jährlich in die berufliche Weiterbildung.

Wer die Wahl hat ...

Das verfügbare Bildungsangebot hat sich im letzten Jahrzehnt sehr rasch ausgeweitet und die Anzahl der Bildungsanbieter hat sich stark erhöht. Die richtige Auswahl zu treffen, fällt immer schwerer. »Wie weiß ich, welches Angebot das richtige für mich ist«, ist daher eine häufig gestellte Frage.

Die Arbeiterkammer Tirol ist selbst Träger einer Weiterbildungseinrichtung (BFI Tirol) und achtet daher streng auf die Qualität der angebotenen Maßnahmen.

Nicht jedes hochpreisige Kursangebot ist automatisch schon ein gutes, wenngleich die Arbeiterkammer im Zusammenhang mit der Evaluierung der Zukunftsaktie im Jahr 2000 feststellen konnte, dass die TeilnehmerInnen in einem sehr hohen Ausmaß mit dem Bildungsangebot in Tirol zufrieden sind.

Die Arbeiterkammer Tirol will einen Beitrag für die Transparenz und die Qualität in der beruflichen Weiterbildung leisten, indem sie Maßnahmen zur Stärkung des kritischen Verbraucherverhaltens unterstützt. Dazu gehören vor allem eine verbesserte Information sowie der Ausbau einer anbieterunabhängigen Bildungsberatung.

Die Arbeiterkammer will Ihnen mit dieser Informationsbroschüre Kriterien für die Auswahl des richtigen Bildungsangebotes in die Hand geben. Dabei wurde auf schon bewährte Informationsbroschüren des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) in Deutschland und des Österreichischen Institutes für Berufsbildungsforschung (ÖIBF) zurückgegriffen.

Die Schnellübersicht auf Seite 20 ist sowohl für eilige LeserInnen als auch als Checkliste für die konkrete Auswahl gedacht.

Top oder Flop

www.ak-tirol.com
Über den Link der AK Tirol (Broschüren) kommen Sie zum Volltext und zu weiteren nützlichen Informationen.

Persönliche Zielsetzungen klären!

»Wer den Hafen nicht kennt,
in den er segeln will, für den
ist kein Wind ein günstiger!«
(Seneca)

Für Weiterbildung gibt es viele Gründe. Aber welchen Beitrag kann eine Bildungsmaßnahme zur Erreichung eines persönlichen und/oder beruflichen Zieles leisten?

Ein Beispiel: Eine Arbeitnehmerin fühlt sich von MitarbeiterInnen gemobbt. Als einzige Lösung sieht sie eine berufliche Veränderung und nimmt daher eine Bildungsberatung in Anspruch. Aufgrund des Gesprächs ergeben sich alternative Lösungsansätze: statt einer Umschulung kann der Wechsel in eine andere Abteilung oder des Dienstgebers, Supervision, Konfliktregelung zwischen den beteiligten Personen oder die Verbesserung der Teamarbeit in Frage kommen.

Stellen Sie sich daher folgende Fragen:



Was sind meine persönlichen Motive bzw. Ziele für die Weiterbildung?

Was will ich beruflich erreichen?

Wo liegen derzeit meine persönlichen und beruflichen Fähigkeiten?

Wie können berufliche Weiterbildungsangebote praxiswirksam werden?

Brauche ich einen Abschluss oder ein Zertifikat?

Will ich mein berufliches Wissen auf den aktuellen Stand bringen?

Will ich über eine Weiterbildung wieder in den Beruf einsteigen?

Bietet der Abschluss eines Kurses eine bessere Chance auf dem Arbeitsmarkt oder für den Erhalt des derzeitigen Arbeitsplatzes?

Mit dem erfolgreichen Abschluss eines Kurses sollten Ihre **Chancen auf dem Arbeitsmarkt** steigen. Berufliche Weiterbildung muss Arbeitnehmer/innen dazu befähigen, die gegenwärtigen Arbeitsaufgaben zu bewältigen, auf künftige Aufgaben vorbereitet zu sein und dazu beitragen, sich besser auf dem Arbeitsmarkt behaupten zu können. Um dies zu garantieren, müssen sich die Inhalte von Weiterbildungsmaßnahmen an der Berufswirklichkeit, den betrieblichen Anforderungen und am Arbeitsmarktbedarf orientieren.

Welche beruflichen Tätigkeiten kommen für Sie nach Abschluss der Maßnahme in Frage?

Können Sie das, was Sie lernen, am Ende auch in einer beruflichen Tätigkeit, auf einem Arbeitsplatz verwerten?

Mit welchen anderen ähnlichen oder vergleichbaren Berufen geraten Sie nach Abschluss der Maßnahme in Konkurrenz?

Zahlt sich die Kursteilnahme für Sie aus?

Erhalten Sie mehr Lohn oder Gehalt?

Verbessern sich Ihre Aufstiegschancen im Betrieb?

Können Sie auch die finanziellen, zeitlichen, beruflichen und familiären Belastungen, die eine Weiterbildung mit sich bringt, auf sich nehmen?

Überlegen Sie, welche Anforderungen die Weiterbildung an Sie stellt, um Über- oder Unterforderungen zu vermeiden!

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Bildungsanbieter!



Lassen Sie sich auf den Adressenverteiler der Bildungsinstitute setzen, dann bekommen Sie die Kursprogramme regelmäßig mit der Post oder per E-Mail zugeschickt. Auch die Bildungsabteilung der Tiroler Arbeiterkammer (Tel. 0800-225522-1515) steht Ihnen bei der Suche nach den Bildungsanbietern gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Kurse im Internet

Eine immer größere Bedeutung erlangen die über das Internet abfragbaren Weiterbildungsdatenbanken (Pfiffikus, Seminaron.at, Kurs, Liquide u.v.m.). Zusätzlich präsentieren die meisten Weiterbildungsanbieter ihr Kursprogramm im Internet. Für den Fall, dass Sie persönlich über keinen Internetzugang verfügen, helfen wir Ihnen gerne.



Über die Adresse www.mein-update.at bekommen Sie einen Überblick über die Weiterbildungsangebote in Tirol, insbesondere über jene Kurse, die durch das Bildungsgeld »update« des Landes Tirol gefördert werden. Diese erfüllen bereits bestimmte Auflagen bezüglich Qualität. Gemeinnützige Erwachsenenbildungseinrichtungen sind im Erwachsenenbildungsförderungsgesetz definiert. Dazu gehören z.B. das bfi Tirol, das WIFI, LFI, VHS, die Erwachsenenschulen, etc.

Dazu kamen in den letzten Jahren viele private Anbieter. Weiterbildung wird aber auch von den Fachhochschulträgern (MCI in Innsbruck, Fachhochschulverein in Kufstein), den Universitäten und von einzelnen Schulen angeboten.

Die Qualität des Bildungsinstitutes beurteilen!

Es gibt eine Vielzahl von Einrichtungen und Instituten, die Weiterbildung anbieten, darunter sind auch immer wieder einige, deren Weiterbildungsarbeit eine geringere Qualität aufweist. Wichtige Hinweise zur Qualität des Weiterbildungsanbieters lassen sich aus den »Allgemeinen Geschäftsbedingungen«, aus der Beschreibung des konkreten Kurses, aus den Erfahrungen des Bildungsinstitutes mit beruflicher Weiterbildung, aus Informationen über die räumliche und sachliche Ausstattung sowie aus Informationen zum Personal und dessen Arbeitsbedingungen erschließen. Von großer Bedeutung ist vor allem, welche Trägerorganisation hinter der Bildungseinrichtung steckt.

Seriöse Anbieter

Gibt es allgemeine Informationen zum Bildungsanbieter? z.B. über die Rechtsform, den Firmensitz, die Öffnungszeiten, die Erreichbarkeit, den Umgang mit dem Datenschutz, das Leitbild etc.?

Hat die Bildungseinrichtung einen guten Ruf, gibt es Kooperationen mit anderen Einrichtungen? z.B. mit Arbeitsservice, Universität, anderen Bildungsanbietern etc.

Wer steht hinter der Einrichtung oder subventioniert sie? Das Land Tirol, Arbeiterkammer, andere Sozialpartner, Diözese etc. Ist sie gemeinnützig oder gewinnorientiert?

Was steht in den Geschäftsbedingungen? Diese sollten mindestens folgende Angaben enthalten: Anmeldemodus; Zahlungsbedingungen; Dauer der Unterrichtseinheit; Stornobedingungen; Vorgangsweise bei Leistungsänderungen; Teilnahmebedingungen für eine Teilnahmebestätigung; Gerichtsstand (In-/Ausland).

Klare Geschäftsbedingungen

**Internes QM
(Qualitätsmanagement)**

Weitere wichtige Informationen zu Zielgruppe, Ziel, Inhalt, Voraussetzungen für die Teilnahme, Termin/Dauer, genaue Zeitangabe, Kursleitung, Kosten, Kursort, Förderungsmöglichkeiten und weitere Informationen finden Sie bei der Beschreibung der Kursmaßnahme selbst. (siehe hinten).

Überprüft das Bildungsinstitut die Qualität der Kursmaßnahmen? Bei Bildungseinrichtungen sollte mittlerweile vorausgesetzt werden können, dass diese regelmäßig die Qualität der von ihnen durchgeführten Maßnahmen überprüfen (evaluieren), beispielsweise durch TeilnehmerInnenbefragungen, Aufstellungen über Abbrecherquoten; über die Vermittlung der AbsolventInnen auf adäquate Arbeitsplätze z.B. bei vom AMS beauftragten Qualifizierungsmaßnahmen.

Einige der Weiterbildungsanbieter haben seit Jahren ein Qualitätsmanagementsystem zur Optimierung der Kundenzufriedenheit eingeführt. Für Bildungsinteressierte wird dies sichtbar an den verschiedenen Zertifikaten, die meist auch in den Kursprogrammen publiziert werden: ISO 9000ff., TQM, EFQM u.ä.

Verfügt der Bildungsanbieter über eine moderne und den Zielen des Kurses entsprechende Ausstattung? Größe der Räume, Beleuchtung, Akustik, Medienausstattung etc.



**Die Bildungsveranstaltung:
Rechtliches und Organisatorisches**

Um die Qualität und den Nutzen beruflicher Weiterbildung beurteilen zu können, müssen zunächst die wichtigsten formalen Unterscheidungsmerkmale geklärt werden. Sie betreffen vor allem die rechtlichen Grundlagen und die organisatorische Seite der Maßnahme.

Mit welchem Abschluss endet der Kurs? Jede Weiterbildungsaktivität sollte möglichst mit einem aussagefähigen Zertifikat oder Zeugnis bescheinigt werden. Das Niveau des Zertifikats kann sehr unterschiedlich sein. Die Spanne reicht von einer Teilnahmebestätigung des Trägers bis zu einer öffentlich-rechtlich anerkannten Prüfung (z.B. Lehrabschlussprüfung, Berufsreifeprüfung). Berechtigt der Abschluss einer Maßnahme, eine anerkannte Berufsbezeichnung zu tragen, sind Prüfungen in schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Form vor besonderen Prüfungsausschüssen üblich. Informationen hierzu sollten dem Informationsmaterial des Anbieters zu entnehmen sein.

Zeugnis oder »Wisch«

Endet die Maßnahme nicht mit einer Berufsbezeichnung, vergewissern Sie sich, ob das Teilnahmezeugnis der Maßnahme aussagefähig genug ist, um von Ihrem Dienstgeber als Qualifikationsnachweis anerkannt zu werden.

Neben den öffentlich-rechtlichen Abschlüssen haben sich Zertifikate – besonders im Bereich der EDV-Qualifizierung – am Bildungsmarkt entwickelt, die für die Unternehmen einen Hinweis auf Ihre Kompetenz abgeben können. Beispielhaft seien hier die Zertifikate einzelner Softwareproduzenten wie Microsoft, Cisco etc. erwähnt.

Bedenken Sie, dass Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigen, je aussagefähiger das Zertifikat ist.

Als Faustregel gilt: Bildungsangebote des 2. Bildungsweges (Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung) und vom AMS unterstützte Umschulungen enden oft mit einer Prüfung und berechtigen zum Tragen einer allgemein anerkannten Berufsbezeichnung laut Berufsausbildungsgesetz (z.B. Bürokaufmann/-frau).

Bei einer Anpassungsfortbildung müssen die Inhalte der Maßnahme aussagekräftig bescheinigt werden. Die von Ihnen erbrachten Leistungen sollen deutlich erkennbar sein.

Klare Ziele und Zeugnisse

Ist das Ziel klar und eindeutig beschrieben? Der überwiegende Teil der Kurse schließt nicht mit einer Prüfung ab. Vor allem für solche Bildungsangebote ist eine klare Beschreibung des Ziels von großer Bedeutung: Nicht nachvollziehbare Zielsetzungen von Weiterbildungsveranstaltungen können die Anerkennung Ihrer Weiterbildungsleistungen am Arbeitsmarkt gefährden. Unternehmen beurteilen Weiterbildungsaktivitäten u.a. danach, ob Bezeichnung und Zielsetzung die spätere Verwertbarkeit der Lerninhalte im Beruf erkennen lassen. (Beispiel: Europäischer Computerführerschein)

An wen richtet sich die Maßnahme? Wer kann daran teil nehmen? Erfüllen Sie die geforderten Aufnahmevoraussetzungen? Beispiel: Um zur Berufsreifeprüfung antreten zu können, müssen Sie als Voraussetzung eine Lehrabschlussprüfung oder den Besuch einer mindestens 3-jährigen Fachschule nachweisen können.

Ist die Anzahl der Teilnehmer begrenzt? Um den Lernerfolg der Maßnahme zu sichern und mögliche Reibungsverluste im Ablauf zu mindern, richten sich Kurse häufig an einen ausgewählten und in der Zahl begrenzten Teilnehmerkreis. Prüfen Sie sorgfältig, ob Ihre persönlichen Voraussetzungen (z.B. Alter, Berufspraxis, Bildungsabschluss etc.) den gestellten Anforderungen entsprechen. Setzen Sie sich bei Zweifeln direkt mit dem Anbieter der Maßnahme in Verbindung.

Wie lange dauert die Maßnahme? Handelt es sich um eine Vollzeitmaßnahme, eine Teilzeitmaßnahme oder um Fernunterricht? Die zeitliche Gliederung von beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen kann sehr unterschiedlich sein; Dauer und Ziel sollten in einem vernünftigen Verhältnis stehen.

Grundsätzlich wird in Maßnahmen unterschieden, die über einen bestimmten Zeitraum ganztägig durchgeführt werden (»Vollzeitmaßnahmen«); berufsbegleitend – stundenweise oder blockweise in bestimmten Abständen – durchgeführt werden; im Fernunterricht angeboten werden.

Prüfen Sie genau, welche zeitliche Gliederung für Ihre berufliche und persönliche Situation geeignet ist! Dies gilt sowohl für die Dauer als auch für die mit der zeitlichen Gliederung u.U. verbundenen Belastungen. Prüfen Sie auch, ob für Sie aus familiären oder beruflichen Gründen eine Maßnahme als Fernunterricht in Frage kommt. Erwachsenenbildungseinrichtungen in Tirol bieten für einzelne Kursbereiche diese Lernorganisationsform selbst an oder kooperieren mit Fernstudienanbietern. Zu dem haben sich viele private Anbieter etabliert. Sollten Sie eine Qualifizierung über Fernunterricht in Erwägung ziehen,

*Vollzeit - Teilzeit -
Wochenende*



Fernlernen

dann lohnt sich ein Blick auf die Homepage der Zentralstelle für Fernunterricht in Köln <http://www.zfu.de>

Aber auch hier die Frage: Bin ich der Lerntyp für ein Fernstudium oder brauche ich eine klare Strukturierung meiner Lernzeiten und eine Lerngruppe, um bei Schwierigkeiten nachzufragen?

Schnellkurse, die einen neuartigen Berufsabschluss versprechen, sollten Sie ebenso kritisch prüfen wie langandauernde Maßnahmen, die lediglich Grundfertigkeiten in einem Berufsfeld anbieten.



Wo findet die Maßnahme statt? Gibt es auch Kinderbetreuungsmöglichkeiten? Erreichbarkeit und Verkehrsanbindung des Lernortes sind wichtige Entscheidungskriterien für Weiterbildungsinteressierte. Nicht immer ist der Sitz des Anbieters identisch mit dem Ort, an dem die Maßnahme durchgeführt werden soll. Vergewissern Sie sich über den Kursort und fragen Sie auch nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten, speziell wenn Sie während der Karenzzeit einen Kurs besuchen wollen, um später wieder einen erleichterten Einstieg ins Berufsleben zu schaffen.

Wie und wann informiert der Bildungsanbieter über Kursdurchführung oder Kursabsage? Ist der Kurs bereits überbucht, sodass eine Teilnahme unsicher ist? Stehen Sie auf einer Warteliste? Wird der Kurs erst kurzfristig aufgrund zu geringer TeilnehmerInnenzahl abgesagt?

Der Kostenvergleich: Was kostet die Weiterbildung?

Preis und Leistung sollten Sie sorgfältig vergleichen. Nutzen Sie die Beratung der Weiterbildungsanbieter. Stellen Sie kritische Fragen. Hier können Sie bereits Qualitätsunterschiede erkennen. Überlegen Sie sich Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Darlehensaufnahme, Mitfinanzierung des Dienstgebers (je nach Interesse), Selbstfinanzierung oder Förderungen des Bundes (AMS), des Landes Tirol (z.B. Bildungsgeld »update«) oder der Interessenvertretungen (z.B. Zukunftsaktie der Arbeiterkammer Tirol). Denken Sie daran, dass außer den direkten Kurskosten auch Nebenkosten (für Material, Übernachtung, Fahrten, Prüfungsgebühren etc.) entstehen können. Beachten Sie daher, ob diese Nebenkosten (z.B. Prüfungsgebühren) in den Kurskosten inkludiert sind, oder ob sie diese noch extra bezahlen müssen. Ein guter Maßstab für den Vergleich sind die Kurskosten pro Kurs Einheit (45, 50 oder 60 Minuten?).



Achten Sie darauf, dass Angaben über Kosten nur aussagefähig sind, wenn sie in eine konkrete Beziehung zu den angebotenen Leistungen gesetzt werden. Fragen Sie nach kostenlosen Informationsveranstaltungen! Seien Sie auch skeptisch gegenüber Erfolgsversprechungen und vergleichen Sie, ob die in Werbung und Informationsmaterial versprochenen Leistungen auch tatsächlich stimmen (z.B. mit der Ausbildung verbundene Berechtigungen bei der Berufsausübung).

Checkliste auf Seite 18

Kann die Kursteilnahme auch durch das AMS finanziell gefördert werden? (Fördervoraussetzungen beim Arbeitsmarktsservice unter <http://www.ams.or.at>) Dies jedenfalls vorher beim AMS abklären!



Bildung spart auch Steuern

Prüfen Sie, ob Sie die Kosten, die Ihnen im Zusammenhang mit beruflicher Weiterbildung entstehen, steuerlich absetzen können! (Arbeitnehmerveranlagung / Lohnsteuer-Jahresausgleich). Auf der Homepage der AK Tirol können Sie sich näher informieren: www.ak-tirol.com

Welche Zahlungsmodalitäten gibt es? Raten oder Gesamtbetrag, Zeitpunkt der Zahlung, Stornierungsmöglichkeiten, Allgemeine Geschäftsbedingungen beachten!

Die inhaltliche und didaktische Seite der Kursmaßnahmen beurteilen!



Die Qualität einer Veranstaltung wird wesentlich durch deren Systematik, die eingesetzten Methoden und ihren Praxisbezug bestimmt. Ein seriöser an Qualität orientierter Anbieter informiert hierzu ausreichend und gibt damit dem Bildungsinteressierten die Chance, eine ihm entsprechende Wahl zu treffen. Die folgenden Fragen sollen Ihnen die Beurteilung der Qualität in Bezug auf die zu vermittelnden Inhalte und die hierfür eingesetzten Methoden erleichtern.

Der Lehrplan macht's

Welche Inhalte werden vermittelt? Liegen bei umfangreicheren Lehrgängen einsehbare Lehrpläne zugrunde? Um die Eignung einer Maßnahme beurteilen zu können, ist es wichtig zu wissen, ob ein Lehrplan oder eine Lehrgangsbroschüre vorliegt, die das Ziel, die Inhalte und Methoden sowie die zu vermittelnden Kenntnisse und Fertigkeiten nachvollziehbar und präzise beschreibt. Bei Maßnahmen, die mit Prüfungen abgeschlossen werden, sollten Sie nachfragen, ob die Lehrpläne auf der Grundlage einer staatlich anerkannten Prüfungsordnung entstanden sind.

Welche Methoden werden in der Weiterbildung eingesetzt? Wesentlich für einen guten Unterricht sind Methoden, die auf die zu erwerbenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten abgestimmt sind. Dabei ist es vorteilhaft, wenn im Verlauf der Maßnahme unterschiedliche, auf die Lernziele abgestimmte Lernmethoden eingesetzt werden wie z.B. Frontalunterricht, Diskussionsrunden und Gruppengespräche, Vorträge, Rollenspiele, Planspiele, Exkursionen, Praktika etc. Auch der Einsatz bestimmter Medien und lernunterstützender Materialien (Medienausstattung) trägt entscheidend zur Qualität der Maßnahme bei. Gibt es zur Erfolgskontrolle Zwischenprüfungen oder gibt es nur eine große »Monsterprüfung« am Ende?

Methoden

Werden Angebote zur Unterstützung der TeilnehmerInnen beim Lernen gemacht? Zur Qualität einer Maßnahme gehört, dass die Kursteilnehmer bei Bedarf von lernunterstützenden Angeboten Gebrauch machen können. Lernunterstützend wirkt mitunter bereits, wenn die beruflichen Vorkenntnisse und die Lebenserfahrung der TeilnehmerInnen in Inhalte und Gestaltung der Maßnahme miteinbezogen werden. Auch die Beteiligung der TeilnehmerInnen an Ablauf und Gestaltung der Maßnahme kann lernfördernd wirken. Lernunterstützende Angebote sind gerade bei Fernunterricht sehr wichtig. Bei EDV-Kursen bieten einzelne Bildungsinstitute für die Teilnehmer/innen kostenlose Übungsmöglichkeiten in den EDV-Lehrsälen an.

Lernhilfen

Ist das Kursangebot ausreichend praxisbezogen? Von besonderem Wert für die Aneignung fachtheoretischer Inhalte ist die Verbindung mit praktischen Übungen. Aufbau, Inhalte und Methoden der Maßnahme sollten an Ihre berufliche Qualifikation und Berufserfahrungen angepasst sein.

Praxisbezug



Bei E-Learning-Angeboten ist zusätzlich zu berücksichtigen:

Wie hoch ist die Drop-out-Quote bei den TeilnehmerInnen? Erfahrungsgemäß wird E-Learning unterschätzt, weil diese Organisationsform nicht für jeden Lerntyp geeignet ist. Fragen Sie daher ruhig nach, wie viele eine Ausbildung auch wirklich abschließen. Die Erfolgsquoten hängen auch vom sogenannten Lern-Mix ab.

In welchem Ausmaß gibt es kooperatives/kollaboratives Lernen mit den anderen TeilnehmerInnen über Foren, chats und gemeinsame Online-Zeiten?

Wie oft und mit welcher Intensität wird der Lernstoff bearbeitet? Gibt es vorstrukturierte Bearbeitungszeiten oder wird sehr viel Freiheit bei der Erarbeitung gelassen. Davon abhängig braucht es mehr oder weniger Ausdauer und Selbstdisziplin beim Teilnehmer/der Teilnehmerin.

Wie ist der didaktische Ansatz? Es gibt Angebote, die ein hohes Ausmaß an »programmiertem Lernen« beinhalten. Diese sind stärker vorstrukturiert und lassen wenig Spielraum für Individualität zu. Andere E-Learning-Angebote hingegen stellen mehrere alternative Lehr- und Lernmethoden zur Verfügung und ermöglichen mehr Projektarbeit und damit mehr individuellen Gestaltungsspielraum.

Wie ist die Qualität der Lernmaterialien? Als Auswahlkriterien können dienen: Mediale Aufbereitung der Materialien, Vollständigkeit, Umfang, Korrektheit, Aktualität der Materialien.

Fragen zum technischen System: Wie ist die Qualität der Netzanbindung? Wie gestaltet sich die Lernsituation? Wie ist die Qualität des Internetanschlusses? Sind Kommunikationsforen vom Anbieter eingerichtet?

Wie findet die Betreuung statt? Gibt es auch »Offline«-Treffen? Wenn ja, wo finden diese statt und wie lange dauern diese? (Erreichbarkeit, Zusatzkosten) Welche Hilfe erhält man bei technischen Schwierigkeiten? Wie und zu welchen Zeiten sind die Lehrenden/Tutoren erreichbar? (zu den Arbeitszeiten, 24-Stunden-Service, am Wochenende?)

Wie funktioniert die Anmeldung und die Finanzierung der Maßnahme? In Deutschland wurde zum Schutz aller Teilnehmer/innen am Fernunterricht eine Behörde geschaffen: Die Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU). Sie überprüft in der Regel im Abstand von drei Jahren den Fortbestand der Zulassungsvoraussetzungen der Fernlehrgänge und veröffentlicht in Zusammenarbeit mit dem BIBB jährlich den »Ratgeber für Fernunterricht« mit allgemeinen Informationen für Interessenten. Über die Internetadresse www.zfu.de kann man alle anerkannten Fernlehrgänge abrufen.



Die Schnellauswahl

Anbieter A:

Anbieter B:

Anbieter C:

Inwieweit passt das Bildungsangebot zu meiner persönlichen Zielsetzung? Bei der Beantwortung dieser Frage berücksichtigen Sie Ihre derzeitigen Fähigkeiten und die Eingangsvoraussetzungen; die Art des Kursabschlusses (Prüfung, Zertifikat, Teilnahmebestätigung); meine künftigen Tätigkeiten am Arbeitsplatz; die Möglichkeiten einer finanziellen Verbesserung Ihres Einkommens.

Anbieter A: Sehr gut mittelmäßig eher nicht

Anbieter B: Sehr gut mittelmäßig eher nicht

Anbieter C: Sehr gut mittelmäßig eher nicht

Wie ist der Gesamteindruck/das Image des Bildungsinstitutes?

Anbieter A: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Anbieter B: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Anbieter C: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Informiert das Bildungsinstitut ausreichend über die untenstehenden Bereiche. Welcher Eindruck entsteht bei Ihnen? Bei der Beantwortung dieser Frage berücksichtigen Sie bitte folgende Bereiche: Allgemeine Geschäftsbedingungen; Informationen zum Anbieter und zur Trägerorganisation; Erfahrung in der beruflichen Weiterbildung (Gründungsjahr); Umgang mit Gender-Fragen (Rücksichtnahme auf unterschiedliche Rahmenbedingungen von Männern und Frauen beim Kursangebot)

Anbieter A: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Anbieter B: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Anbieter C: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Sind ausreichend Informationen zur Bildungsmaßnahme vorhanden? Welcher Eindruck entsteht dabei? Bitte berücksichtigen Sie bei der Beantwortung der Frage folgende Bereiche: Kosten pro Unterrichtseinheit (abzüglich Förderungen); Abschluss / Zertifikat / Teilnahmebestätigung; Qualität bei der Beschreibung der Inhalte, Ziele, Zielgruppe; Übersichtlichkeit und Auffindbarkeit des Kursangebotes; Erreichbarkeit, Kinderbetreuungsmöglichkeit; Wie und wann wird über Kursdurchführung oder -absage informiert?; Welchen Eindruck haben Sie, wie auf unterschiedliche Lerntypen eingegangen wird? Gibt es unterschiedliche Lernorganisationsformen?; Wie schätzen Sie die fachliche und pädagogisch-didaktische Kompetenz der Kursleitung ein? Praxisbezug der Maßnahme

Anbieter A: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Anbieter B: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Anbieter C: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Bei E-Learning-Angeboten sind zusätzliche Aspekte zu beurteilen:

Wie hoch sind die Drop-out-Quoten? Wieviele haben den Kurs beendet? Wie ist die Betreuung (Hotline etc.)? Verhältnis von vorprogrammiertem Lernen zu individuellen Gestaltungsspielräumen. Qualität der Lernmaterialien; Qualität der Netzanbindung; Anmeldung und Finanzierung

Anbieter A: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Anbieter B: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Anbieter C: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht

Wie beurteilen Sie die Kosten für die Kursteilnahme? Kosten pro Unterrichtseinheit; inkl. / exkl. Lernmaterialien, Prüfungsgebühren, Übernachtung, Fahrtkosten etc.

Anbieter A: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht €

Anbieter B: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht €

Anbieter C: Sehr gut mittelmäßig eher schlecht €

Weitere Fragebögen können Sie über das Internet (www.ak-tirol.com) ausdrucken.

Arbeiterkammer Tirol
Maximilianstraße 7, 6010 Innsbruck
www.ak-tirol.com

AK Tirol Geschäftsstellen:

Imst, Rathausstraße 1, 6460 Imst | Kitzbühel, Rennfeld 13, 6370 Kitzbühel
Kufstein, Praxmarer Straße 4, 6330 Kufstein | Landeck, Malsersstraße 11, 6500 Landeck
Lienz, Beda-Weber-Gasse 22, 9900 Lienz | Reutte, Mühler Straße 22, 6600 Reutte
Schwaz, Dr.-Dorrek-Straße 3, 6130 Schwaz | Telfs, Moritzenstraße 1, 6410 Telfs

kostenlose AK-Servicenummer: Tel. 0800 - 22 55 22